

**Stadtgebiet;  
Unfallkommission**

Teilnehmer:

Herr Deser, Polizei

Herr Köhl, Straßenbauamt

Herr Stadler, Tiefbauamt

Herr Braune, Straßenverkehrsamt

**Besprechungsprotokoll**

Am 24.08.2016 fand eine Besprechung der Unfallkommission statt.

Anlass war die Hauptbereisung der AGFK, bei der die Stadt Landshut gebeten wurde bis Ende Oktober ein Konzept zur Vermeidung von Radfahrnfällen insbesondere an den Unfallschwerpunkten abzustimmen und umzusetzen.

**Luitpoldstraße / Rennweg:**

Herr Deser berichtet, dass diese Kreuzung nach wie vor den Schwerpunkt bei den Radfahrnfällen darstellt.

Im Jahr 2015 kam es insgesamt zu 203 Unfällen mit Radfahrern, darunter 3 mit Pedelec.

Ein Schwerpunkt muss daher auf eine weitere Kreuzungssicherung sowie die Reduzierung der „Geisterradler“ (insbesondere beim Abbiegeverkehr) gelegt werden.

Langfristig sollte eine Verbesserung der Situation durch eine fahrbahnahe Führung des Radverkehrs mit dem Autoverkehr erfolgen, damit Radfahrer besser wahrgenommen werden. Eine Abgrenzung geschieht nur mittels einer Doppellinie bei einer Breite des Radweges von 1,80-1,85m.

Mittelfristig soll eine Trennung der Geh- und Radwege erfolgen, damit Radler nicht mehr auf den Gehweg ausweichen können und sich somit eventuell die Anzahl der Geisterradler reduzieren lassen könnte.

Die Anbringung von einprägsamen Hinweisen an den Ampeln (z.B. „Sie fahren falsch“) sollte geprüft werden. Diese Hinweise sollte aber zur Vermeidung des Gewöhnungseffektes im 2-jährigen Wechsel getauscht werden.

Bei der Signalisierung soll ein zusätzlicher Warnblinker angebracht werden. Bisher ist dieser nur auf einer Kreuzungsseite vorhanden. Dies wird vom Straßenbauamt geprüft.

Auf den Radwegen sollen entsprechende Richtungspfeile angebracht werden, um auch so auf eventuelle Geisterradler hinzuweisen.

Das Straßenbauamt prüft auch, ob im Rahmen von anstehenden Baumaßnahmen die Radwege zumindest im Kreuzungsbereich nicht bereits kurzfristig näher an die Fahrbahn

geführt werden können (Entfall des trennenden Grünstreifens) und sogenannte Black Spot Mirror an den Ampeln eine Verbesserung bei den Abbiegeverkehren darstellen würden.

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

- Rotmarkierung der Radfahrfurten quer über die Luitpoldstraße vom Radweg Rennweg unmittelbar bis zur Fahrbahn Luitpoldstraße inkl. Radfahrpiktogramme (s. Anlage Folie 14)
- Roteinfärbung der Radfahrfurten parallel zur Luitpoldstraße: noch nicht umgesetzt
- Verbesserung der Sichtbeziehung durch Entasten der kreuzungsnahen Bäume
- ortsfeste Trixi-Spiegel für Lkw wurden vom Verkehrssenat (21.10.2019) abgelehnt, da vermeintliche Sicherheit.
- Richtungspfeile auf den Radwegen gegen Geisterradler noch vom TBA umzusetzen.

### **Nikolastraße / Papiererstraße:**

Kurzfristig möchte die Stadt jedoch die Möglichkeiten ausschöpfen, den Radverkehr aus der Luitpoldstraße heraus in den oben genannten Straßenzug zu verlagern.

Insbesondere weil der Pkw-Verkehr hier deutlich geringer ist und auch weniger unfallträchtige Kreuzungen und Einmündungen zu queren sind.

Letztlich soll diese Trasse die Hauptachse in der Verbindung Hauptbahnhof – Innenstadt werden.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert wie Markierung eines beidseitigen Schutzstreifens ähnlich der Situation in der Johannisstraße (scheitert aber wohl an der Enge der Straße oder der Vorgabe, dass der Radverkehr grundsätzlich bei dem im o.g. Straßenzug gegebenen geringen Belastungsbereich I (ERA 2010, S. 18f) im Mischverkehr auf der Fahrbahn geführt werden soll), die Ausweisung als Fahrradstraße mit „Anlieger frei“ (kaum Änderung der Verkehrssituation gegenüber Ist-Zustand zu erwarten, allerdings Maßnahme mit symbolischer Wirkung, um den Radfahrern mehr Sicherheit auf dieser Route zu geben und um diese Route als die favorisierte Verbindung zwischen Innenstadt- und Hauptbahnhof auszuweisen) oder die Sperrung des Straßenzuges in Höhe des Stadtparkes (die Zustimmung im Verkehrssenat erscheint jedoch zweifelhaft).

Letztlich wurde vereinbart diese Thematik vorerst nochmals im Mobilitätsforum zu behandeln und zu vertiefen.

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

- Ausweisung einer Fahrradstraße auf der viel befahrenen Stadtteil-Radroute (parallel zum problematischen beidseitigen Radweg an der Luitpoldstraße, s.o.) wurde im Verkehrssenat vom 25.11.2020 beschlossen. Umsetzung erste Jahreshälfte 2021

### **Nikolastraße / Rupprechtstraße:**

Herr Stadler stellt die geplante neue Verkehrsführung für den Radverkehr vor.

Ein Einfahren auf die Kreuzung soll damit an dieser Stelle vermieden werden.

Eine Umsetzung dieser Maßnahme soll zeitnah erfolgen (ab Erhalt des Förderbescheids voraussichtlich Anfang 2017).

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

- Umbau wurde wie beschrieben 2017 durchgeführt (s. Anlage Folie 8)
- inkl. Anpassung der Ampelsteuerung für Radverkehr (s. Anlage Folie 9)

### **Luitpoldstraße / Hauptbahnhof:**

Um die Querungssituation an der bestehenden Querungshilfe zwischen Bahnhofplatz und Hofmark-Aich-Straße (Kurve zur Luitpoldstraße) zu verbessern und somit auch die Radler auf die Richtung Seite zu bekommen (Geisterradler !), soll eine Fußgängerschutzanlage mit Anbindung an die Grüne Welle der Luitpoldstraße installiert werden.  
Das Straßenbauamt prüft die Umsetzung der Maßnahme.

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

- bisher keine Äußerung vom Staatlichen Bauamt.

### **Bahnhofskreuzung:**

Der bergabfahrende Radfahrer aus Richtung Wolfgangssiedlung wird bisher sehr versetzt über die Kreuzung geführt was immer wieder gefährliche Situationen heraufbeschwört.  
Der Radverkehr soll daher auch hier durch entsprechende Umbauten und Markierungen näher an die Kreuzung herangeführt werden, um die Sichtbarkeit zu erhöhen.  
Die Umsetzung wird seitens des Tiefbauamtes geprüft und in den Entwurf des Verkehrskonzeptes Bahnhofplatz eingearbeitet (dient als Vorgabe für eine Neukonzeption des Bahnhofvorplatzes).

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

- bisher kein Entwurf des Verkehrskonzeptes Bahnhofplatz  
- Speziell an dieser Stelle ist die UKO skeptisch über eine fahrbahnahe Führung des Radverkehrs über die Kreuzung (hohe Geschwindigkeiten bergab). Derzeit wird bundesweit eine hitzige Diskussion über die Sicherheit der sog. „holländischen Kreuzung“ (entspricht der Geometrie der Bahnhofskreuzung mit Absetzung der Furt durch Sicherheitsinseln) und der empfohlenen ERA-Lösung geführt. Diese Thematik müssen wir noch mal in der Unfallkommission besprechen.

### **Flutmulde:**

In der Flutmulde kommt es durch den starken Radverkehr ebenfalls immer wieder zu kritischen Situationen.  
Ursächlich hierfür sind die durchwegs zu schmalen Abrampungen.  
Diese sollten verbreitert und damit an den Begegnungsverkehr angepasst werden.  
Das Tiefbauamt will Verbesserungen bei anstehenden Baumaßnahmen prüfen.

### **Tiefbauamt 10.02.2021**

Derzeit keine Maßnahmen zur Verbesserung der Rampen geplant.

### **Wittstraße:**

Die Radwegsanierungen in der Wittstraße werden von allen Beteiligten sehr positiv beurteilt.

